

Regionale Mähgutübertragung - die „wirklich“ heimische Ansaat

Von Gärtnermeister Franz Hönegger

Firma für naturnahe Garten- und
Landschaftsgestaltung

24. November 2021

Über mich

Geboren: Februar 1969

in Tamsweg

neun Geschwister

aufgewachsen -
Bergbauern Hof

auf 1350 m Seehöhe

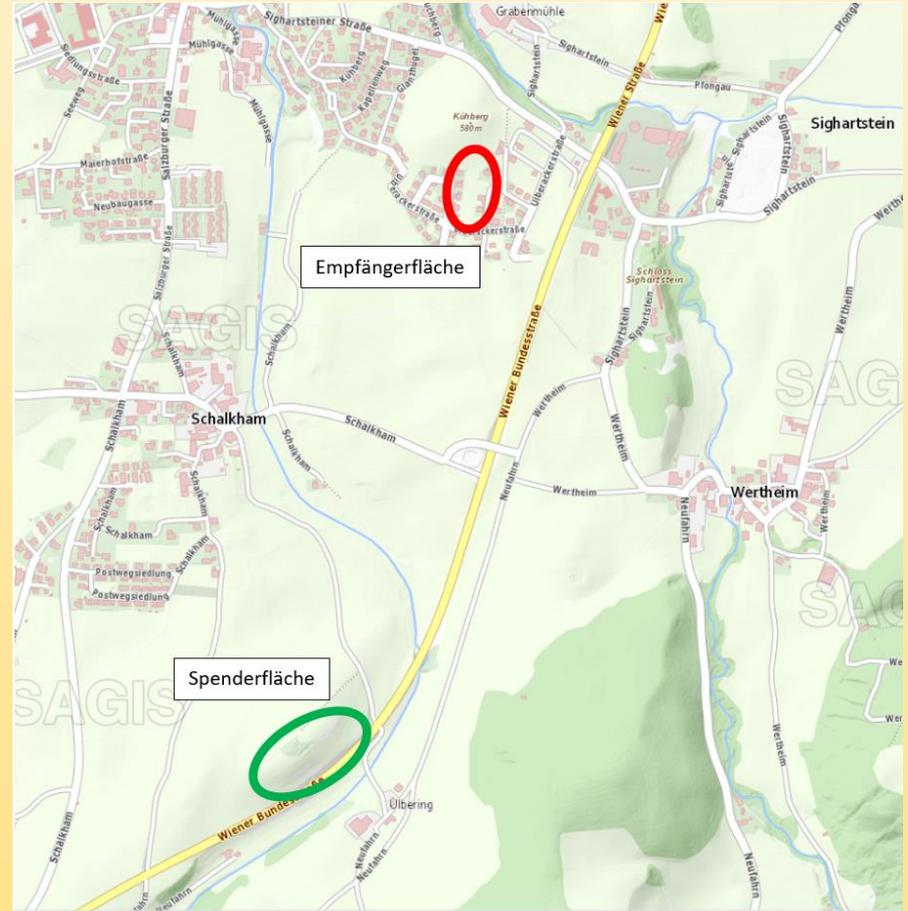




Regionale Mähgutübertragung - die „wirklich“ heimische Ansaat



Blumenwiesenprojekt Neumarkt am Wallersee



Lage der Spenderfläche

















Wenn ich groß bin,

werde ich eine Blumenwiese!



blumenwiese.home.blog

































Projekt Blumenwiese Kühberg

www.blumenwiese.home.blog

Team

Wir sind eine Gruppe engagierter Nachbarn denen tägliche Meldungen von Klimawandel, Artensterben, Umweltschmutzung, etc. schon seit langem zu denken geben. Da wir nicht mehr einfach nur zusehen wollen, haben wir es selbst in die Hand genommen der Natur Lebensräume zurückzugeben und unsere Umwelt naturnahe zu gestalten. Jeder kann was beitragen - packen wir es an!



Ziel

Hier soll eine artenreiche Blumenwiese entstehen, zur Verschönerung unserer Gemeinde und als Beispielprojekt für die Zukunft. Unterschiedliche Teilbereiche sollen Lebensraum für möglichst viele verschiedene Pflanzen und Tiere bieten. Kinder und Erwachsene sollen die Möglichkeit haben intakte Natur zu erleben und darüber zu lernen.

Schwarzbrache

Um den Boden optimal vorzubereiten und den Blumen und Kräutern gute Startbedingungen zu verschaffen, wird der Boden zunächst längere Zeit als sogenannte Schwarzbrache gehalten. Die Erde bleibt offen und aufkommende, nicht erwünschte Pflanzen werden wiederholt entfernt. Nur so haben später auch langsam wachsende Blumen die Chance sich dauerhaft anzusiedeln, weil sie nicht sofort von schnellwachsenden Pflanzen überwuchert werden.



Vorläufiger Zeitplan

Die vorbereitende Planung und Organisation des Projekts begann Anfang 2018 und zog sich bis in das Frühjahr 2019 hinein. Durch den vielen Schnee konnten erste Arbeiten heuer erst relativ spät erfolgen und der verregnete Mai verzögerte das Projekt weiter. Zusätzlich wurden große Vorkommen an schnell wachsenden Pflanzen wie Ampfer und Quecke entdeckt, die reduziert werden müssen, bevor die Blumensamen ausgebracht werden können. Durch die vielen anfallenden Arbeiten hat unser kleines Team schon mehr als 500 Arbeitsstunden für das Projekt geleistet.



Somit wird es erst ab Herbst möglich sein die großen Flächen anzusäen. Kleinere Teilbereiche und Säme werden aber durchaus schon früher bepflanzt.

Für die richtige Blumenwiese ist Geduld gefragt. Viele der Blumen brauchen schon mal 2 Jahre bis zur ersten Blüte, dafür sind sie aber auch besonders schön und wertvoll. Es wird einige Jahre dauern bis sich sich die Blumenwiese so richtig etablieren kann. Schnelle Ergebnisse sind bei diesem Projekt nicht so wichtig wie nachhaltige Ergebnisse mit hoher Qualität.



Ordentlich - schlampert

Wertvolle Flächen für die Natur werden von uns teilweise gar nicht als „wertvoll“ erkannt, sondern als „schlampert“ beurteilt.

Der akkurat getrimmte Rasen, die präzise gestutzte Thujenhecke, die schön blühende Forsythie – das alles erfreut vielleicht das Auge des Besitzers, hat aber kaum einen Wert für die Natur. Wertvolle Flächen sind z.B. hohes, selten gemähtes Gras, ein liegengelassener Haufen mit Baumschnitt oder einfach einheimische Sträucher. Das alles bietet einen ordentlichen Lebensraum für unsere Tiere und Pflanzen. Und das ist gar nicht schlampert.

Teilbereiche

Es gibt unterschiedliche Bereiche in der Blumenwiese, die möglichst vielen verschiedenen Arten einen Lebensraum geben sollen.



Teilbereich	Position	Besonderheit
Blühflächen	Große Flächen, „Blumenwiesen“	Eine Vielfalt von verschiedenen, heimischen Pflanzen und Kräutern, die (Bienen-)Nahrung übersamte Jahr liefert.
Trockene Hanglagen	Unterhalb Spielplatz und entlang der Straße	Die Südhänge und der magere Boden begünstigen spezielle, seltene Pflanzenarten. Erdbeeren (stechen nicht) und andere Insekten finden Nistplätze in der teils offenen Erde.
Säume	Randbereiche entlang von Zäunen und Wegen	Andere Nährtyphen (z.B. einjährig) schaffen einzigartige Lebensräume. Halme von alten Gräsern und Pflanzen sind ein perfektes Insektenhotel.
Trockenbiotop	„Steinhaufen“ neben Retentionsbecken	„Steingarten“ - steiniger, sandiger Boden für spezialisierte Pflanzenarten und Tiere. Hohlräume als Rückzugsort für Tiere (z.B. Eidechsen), Totholzbaum als Wohnraum.
Wildsträucherhecke	Bei Straße	Heimische Wildsträucher bieten einen Rückzugsort und eine Futterquelle für Vögel und andere Tiere. Wertvolles Totholz zwischen den Sträuheren beschleunigt die Ansiedlung von Tieren und Pflanzen.
Obstbäume	Entlang Spazierweg zu Spielplatz	Alte Obstsorten erhalten.
Naschhecke	Entlang Weg um Retentionsbecken	Gesunde Nascherei für Groß und Klein.

Danke an die Unterstützer

- Stadtgemeinde Neumarkt
- Projekt Calendula (Gemeindeentwicklung Salzburg)
- Land Salzburg
- Gärtnermeister Franz Hönegger
- Und die vielen engagierten, großen und kleinen Helferinnen und Helfer

